Praktisch, didaktisch angewanter Naturschutz — Biodiversität — im Grünraum der Bioschwand AG

MEHLSCHWALBEN

KÖRPERFORM Diese Schwalbe hat ein blauschwarzes Gefieder, Unterseite und Bürzel weiss. Lange, breite Flügel und einen leicht gegabelten Schwanz.

LEBEN Nistet oft in Kolonien an Gebäuden, Brücken und Felswänden, 3–5 Junge pro Brut, welche in einem viertelschalenförmigen (Kunst-) Nest mit kleiner Öffnung aufgezogen wird. Pfützen und Schlamm in der Nähe sind für den Bau von Naturnestern zwingend. Ernährt sich von kleinen Insekten und Sammelt sich im Herbst zu grossen Schwärmen, bevor sie nach Afrika zieht.

STIMME Geschwätziges Zwitschern, welches oft auch während dem flatternden und gleitenden Flug vorgetragen wird.





nyym birdlife ch bioschwand o

WILDBLUMENWIESEN

... bieten unzähligen Insekten Unterschlupf, Nahrung und dienen ihnen als Fortpflanzungsstandort. Die hier beherbergten, zahlreichen Insekten stehen wiederum auf dem Speiseplan vieler Vogelarten und schliessen somit den Kreis zum Vogelschutz.

Bei einer NEUANLAGE wichtig:

- Standortgerechte Saatgutmischung, Saatzeitpunkt Mitte April-Mitte Juni, Saatbett nach letzter Bodenbearbeitung mindestens einen Monat absetzen lassen.
- Pflegeschnitt Aussaatjahr: Schnitt 10cm hoch, wenn Unkraut den Boden beschattet. Niemals jäten.
- Folgejahre: In der Regel zwei Pflegeschnitte pro Jahr. Gestaffelt mähen mit Balkenmäher oder Sense. Als trockenes Heu abführen. Jährlich Mähzeitpunkt und Etappierung variieren, dies bringt Vielfalt.







nvvm.birdlife.ch bioschwand.c

MAUERSEGLER

KÖRPERFORM Blauschwarzes Gefieder mit langen, schmalen, sichelförmigen Flügeln und einem kurzen, gekerbten Schwanz.

LEBEN Kehrt Ende April (bis Ende Juli) aus dem südlichen Afrika zu uns zurück. Nistet praktisch nur noch an Gebäuden. 1–4 Junges pro Jahr. Hat sich völlig an das Leben in der Luft angepasst. Der begnadete Flugkünstler schläft auch in der Luft.

STIMME Von gesellig dahinjagenden Seglern vernimmt man oft das typische, durchdringende "Srieh, srieh". Das hat auch zu seinem landläufigen Namen Spyr oder Spiri beigetragen.

Grösste Kolonie in Münsingen im Turm der ref. Kirche.



nvvm.birdlife.ch bioschwand.cl

SCHMETTERLINGE

Die Schmetterlinge sind nach den Käfern die zweithäufigste Insektenart. In der Schweiz existieren über 3000 Arten, und immer noch werden neue entdeckt.

Für die Natur sind die Falter ein wichtiger Teil für die Bestäubung von Pflanzen. Oft sind die Schmetterlinge auf eine Pflanzenart spezialisiert, welche sie als Futter und Lebensraum brauchen.

Gerade diese Vielfalt dient auch als Indikator, wie natürlich der unmittelbare Lebensraum belassen oder gestaltet ist. Struktur- und artenreiche Gärten lassen uns bald viel mehr dieser spannenden Insektenart als Raupe, Puppe oder ausgewachsenen Schmetterling beobachten.

Brennesselbestände an sonniger wie auch schattiger Lage bieten Futter für Raupen von 25 Schmetterlingsarten.







nvvm.birdlife.ch bioschwand.c

nitfinanziert und umgesetzt dank der Unterstützung vom Natur- und Vogelschutz-Verein Münsingen (#.Marti)

RAUCHSCHWALBEN

KÖRPERFORM Mit blauschwarzem Gefieder, Unterseite beigebraun. Kopf mit rotbrauner Kehle und schwarzem Anteil. Typisch: Der gegabelte Schwanz und die langen Schwanzspiesse!

LEBEN Nistet vorzugsweise in Kolonien in Ställen. Die Jungen werden in einem viertelschalen- oder topfförmigen Nest aufgezogen. Nistmaterial in der Nähe ist für den Bau von Naturnestern zwingend. Liebt die Stallwärme und ist trotzdem robuster als die Mehlschwalbe. Ernährt sich von kleinen, im Flug gefangenen Insekten.

STIMME Melodisches, klangvolles Zwitschern, welches im Flug, aber auch sehr gerne sitzend auf Drähten im Stall, vorgetragen wird.



nyym birdlife.ch bioschwand.ch

BIENENWEIDEN

Die Bienen als Bestäuber unzähliger Blütenpflanzen sind unersetzbar für Natur und Mensch.

Als Bienentrachtpflanzen oder Bienenweide bezeichnet man Pflanzen, die besonders reichhaltig Nektar und Pollen erzeugen und deshalb häufig von Honigbienen angeflogen werden. Im Handel sind verschiedene Samenmischungen erhältlich, die man im Privatgarten oder in der Landwirtschaft als unterstützendes Ökoelement aussähen kann.

Am Beispiel dieser «Bienentanz»-Bepflanzung will gezeigt werden, wie aus reichlich pollen- und nektarspendenden Blütenstauden ein ausgewogenes Zusammenspiel zwischen optisch wirkungsvollen, farbenfrohen Gartenstauden und den feinen Strukturen einheimischer Wildstauden entstehen kann. Dabei soll dem menschlichen Bedürfnis nach Gartenkultur wie auch den Bedürfnissen der Honigund Wildbienen gezielt Rechnung getragen werden.







bluetentanz ch. biorebuss 1

Duffrose

27 thre donach

Das Projekt

- Kartierung
- Aufnahme mögliche Gefährdung
- Ausscheiden von Vorranggebieten

Massnahmen

- Information
- Entbuschungseinsätze

Exkursionen

- Projekt kennen lernen
- Rosen bestimmen
- · Naturpark geniessen

Produkte

 Hagebuttentag des Vereins der Freunde des Naturpark Diemtigtal



- · 25 freiwillige Kartierende
- · 62 bearbeitete Kilometerquadrate
- · 521 kartierte Standorte
- · 659 registrierte Wildrosen
- 569 sichere Bestimmungen
- 17 verschiedene Arten (von gut 30 Arten schweizweit)
- 9 Arten davon gelten als selten
- 11 Vorranggebiete Ausgeschieden

Häufigste Gefährdungsursachen

- · Radikales Schwenten (126 Standorte)
- · Verbuschung (108 Standorte)
- · Anwendung von Herbiziden (28 Standorte)











Die Lebensbereiche

Beet (1-2) Gastro: Nährstoffreiche Gartenerde an sonni-ger bis schattiger Lage.

Töpfe Gastro: Einjährige Küchenkräuter.

Beet (1-2) Kulturpflanzen: Lockere, nährstoffreiche Gartenerde in sonniger, offener Lage. Heilpflanzen und essbare Blüten. Rote Farbtöne.

Freifläche (1-2) Wegrand: Oft trocken, magerer Stand-ort, Böden manchmal verdichtet, erhöhte Tagestem-peratur der Bodenoberfläche in Nähe asphaltierter Flächen.

Freifläche (1) Mediterran: Vollsonniger, windgeschütz-ter, trocken-magerer Standort mit durchlässigem, mineralischem Substrat.

Freifläche (1) trockener Magerrasen (Kieferwälder): Trockener, magerer und flachgründiger Standort.

Beet (2) sauer: Absonniger Standort mit frischem, saurem Boden.

Freifläche (2-3) Hochstaudenflur: Artenreiche, hoch-wachsende Staudengemeinschaft an frischen bis feuchten, nährstoffreichen Standorten.

Beet Bauerngarten Gemüse und Heilpflanzen: Frucht-barer, nährstoffreicher Gartenboden an sonniger, offener Lage.

Heilpflanzen in Topf und Kübel: Mit Überwinterung. Freifläche (1-2) Fettwiesen: Offener, sonniger Standort. Böden fett, tiefgründig und nährstoffreich.

Freifläche (1) Magerwiesen: Offener, sonniger Stand-ort, magere Böden.

Gehölzrand, Saum (1): Gehölze im Norden, sonnig bis leicht beschatteter Standort, Boden eher trocken mit evtl. Wurzeldruck.

verieur.
Beet (2): Frische, nährstoffreiche Gartenerde in sonnig bis halbschattiger Lage.
Freiffache (1-2) Unkrauffluren: Schuttplätze, Brachen, Ruderalflächen, wo der Mensch nicht ordnend eingreift. Böden unterschiedlich: tiefgründig-nährstoffreich oder flachgründig trocken-mager.

1 = trockener Boden 2 = frischer Boden 3 = feuchter Boden





Mit Überwinterung.			
Marie	Series .	Art	
Agave	Agava	americana	
Alon	Alor	WEST	
Cistrose	Cistus	creticus	
Duftpelargonie	Pelargonium	graveolens	
Myrte, Echte	Myrtus	communis	
Engelstrompete	Brugmansla	arborea	
Feige	Ficus	carice	
Herzsamen	Cardiospermum	halicacabum	
Kammminze	Elshelzia	stauntonii	
Lorbeer	Laurus	nobilis	
Meerzwiebel	Urginea	maritima	
Oleander	Nerium	pleander	. 1
Oliven Baum	Olea	europaea	
Paimilie	Yucce	filamentosa	
Seidenpflanze	Ascieplas	tuberosa	2.
Stechapfel	Datura	stramonium	1
Studentenblume	Tagetes	lucida	
Süssholz	Glycerrhiza	glabra	
Tee	Camelia	sinensis	
Vervene	Aloisia	triphylia	

Libertzaho Rotkiee Schafgarbe Spitzwegerich Weisskine Wittwenblume	Taraxacum Trifolium Achillea Plantago Trifolium Knautia	officinalis praterise millefollum tanceolata repens acvenis
--	--	--

Name		Art	
Dost, Echter	Origanum		
Förberhülse	Baptista	tinctoria	
Frühlings-Adonisröschen	Adonis	vernalis	
Karotte	Daurus	Carotta	
Königskerze, Grossbiattrig	Verbascum	densifiarum	
Labkreut, Echtes	Gallium	Verum	
Mauerpleffer, Scharfer	Sedum	acre	
Quendel	Thymus	pullegoides	
Rotklee	Trifolium	pretense	
Schalgarbe	Achillea	millefolium	
Spitzwegerich	Plantage	lanceolate	

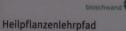
trocken mit evri. Wurzeldruck		er Standort. Roden eb	
Name .	Service 1	201	
Aronstab	Arum		
Blutstorchenschrubel	Geranium	sanguineum	
Braunwurz, Knotige	Scrofularia.		
Diptan	Dictamous	albus	
Fingemut	Digitalis	purpurea	
Haubechel, Dornige	Ononis	spinese	
Immergran, Kleines	Vince	minor	
Kneblauchsrauke	Alliana	petiolate	
Labkraul, Echtes	Gallium	vetum	
Leberblümchen	Hepatica	nabilis	
Lerchensporn	Corydalis	CRVR	
Lungenkraut, Geflecktes	Pulmonaria	officinalis	
Mädesüss, Kleines	Filipendula	volgaris	
Maigilickchen	Convalaria	majalis	п
Nachtschatten, Bittersüsser	Solanum	dulcamara	

Odermennig, Kleiner	Agrimonia	Pupatoria	
Salomansiegel	Polygonum	odoratum	
Schlüsselblume, Echte	Primuta	veris	
Schwarznessel	Ballota	nigra	
Tausendgündelkraut	Centaurium	erythrea	
Tollkirsche	Arropa	bella-donna	
Wald-Bingelkraut	Mercurialis	perennis	
Walderdbeura	Fragaria	vesca	
Waldmeister	Galliam	odoratum	
Waldrebe, Aufrechte		recta	
Wundkiee	Anthytis	vulneraria	
Zaunrübe	Bryonia	dioica	
Ziesz, Echter	Betonica	officinalis	
Zypressen Wolfsmitch	Euphorbia		

Standortansprische untersch			
	Gattieng		
Amberbeum	Liquidamber		
Apfelbaum	Malux	domestica	
Apfelbeere	Azonia	melanocarps	
Aprikase	Prutus	armeniaca	
Blumanesshe	Franklines		
Brombeare	Robus		
Ebensche	Sorbus	Aucuparia	
Ues	Hedera		
Elte, Europhische			
Exche	Frankos		
Essigrase	Rese	gallica	
Feigenbaum			
Fichte/Rottanne	Pices		
Giffenche			
Goldregen		anapyroides	
Hängebicke	Retola		
Hasel			
Hemincklanne, Kanadische			
	Robus		
Holunder			
Hundsrose	Rose		
	Miles		
Eartoffetrose			
		occidentalis mage	

Maibeere			
Olivenbaum			
Pfaffeohütchen		europaea	
Quitte			
Rosskastanie	Aesculus		
Rotbuche	Fagus		
Sanddorn	Hippophae		
Saverdorn	Berberts		
Schneeball, Gewöhnlicher	Viburoum		
Schwarzdorn	Pronus		
Seidelbast	Daphne		
Sommerlinde		platiohyllos	
Spalerling			
Stieteiche			
Watholder			
Waldhortensie	Hydrangea	arborescens	
Waldrebe			
Walnussbaum			
Weide			
Weide			
Neide			
Neitrabe			
Neissdorn, Eingriffeliger		managyna	
Weissdorn, Zweigriffeliger			
Welsstanne		alba	
Vinterlinde:		Condata	
aubernuss			

PARTIN, DAILE	Cypressus	sempervirens	
Frische, nahrstoffreiche Garte			
		albschattiger Luga.	
Akatel, Dunkel	Aquitegia		
Oreiblattspiere	Gillenia	trifeliata	
Frauenmantel, Gelbgrüner	Alchemilia		
Mariengras	Hierochina		
Präcielille	Camassia		
Mberkerze	Actaes	recempsa	
Stinkende Nieswurz	Heleborus		
laubnessel	Lamium	album	
lirginischer Ehrenpreis	Veronicastrum	virginicum	
Weidenröschen	Epilobium	angustifolium	



Pflanzenliste der 340 Heilpflanzen des Lehrpfades der Bioschwand

Schuttplätze, Brachen, Ruder greift. Böden unterschiedlich trocken-mager.	alflächen, wo der h tiefgründig-nährst	tensch nicht ordnend ein- offreich oder flachgründig
	Gattung	Art
Acker-Vergissmelnnicht	Myosotis	arvensis
Berufskraut, Kanadisches	Conyza	
Breitwegerich	Plantago	major
Brennessel, Grosse	Urtica	diolea

Acker-Vergissmelanicht	Myosotis	arvensis
Berufskraut, Kanadisches	Conyza	
Breitwegerich	Plantago	major
Brennessel, Grosse	Urtica	diolca
Ssenkraut	Verbena	officinalis
änselingerkraut	Potentilla	anserina
ilersch	Aegopodium	podagaria
intentich	Luctuca	
iundelrebe	Glechoma	hederacea
irtentäschel	Capsella	bursa-pasteris
luflattich	Tussilago	farfara
lundszunge	Cynoglossum	officinale
arde	Dipsacus	fullonum
arotte	Daucus	carota
lette, Grosse	Arctium	lappa
lette, Kleine	Arctium	minus
letten-Labkraut	Gallum	aparine
achtkerze, Gewohnliche	Oemothera	biennis
achtkerze, Rotkelchige	Oenothera	glazioviana
achtschatten, Schwarzer	Solanum	nigrum
elkenwurz	Geum	urbanum
fennigkraut	Lysimachia	
infare	Tanacetum	volgare
hällkraut	Chelidonium	majus
elfenkraut	Saponaria	officinalis
minkles	Melifotus	officinatis
ipfel-Johanniskraut	Hypericum	
gelknöterich	Polygonum	

Projektbeschrieb: Bau an der Biotoptreppe

1. Tag:

Begrüssungsritual
Projekt Vorstellung
Zelte stellen
Küche bauen
Holz sammeln
Gruppen bilden
essen und spielen

2. Tag:

Guten Morgen Ritual Gruppeneinsatz Besprechung essen und spielen

3.Tag:

Analog 2. Tag

4.Tag:

Analog 3.Tag

5.Tag:

Guten Morgen Ritual
Gruppeneinsatz bis Mittag
essen und spielen
Zelte abrechen
Besprechung
Abschiedsritual

Lager für Gruppen ab 6-12 Teilnehmer

Das Essen:

kommt frisch aus dem hofeigenen Biogarten und aus der Natur

Wir kochen auf dem Feuer und backen im Lehmofen

Wir bauen von Hand und gebrauchen Herz und Kopf

Wir entdecken die Natur und haben Spass

Wir spielen und lachen, forschen und basteln

Wir diskutieren und lernen

Wir tauchen ein in die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde

Gruppeneinsätze Kinder 8-12 J. dauern jeweils ca. 2 Stunden am Morgen und ca. 2 Stunden am Nachmittag

Gruppeneinsätze Jugendliche 13-17 J. dauern jeweils ca. 3 Stunden am Morgen und ca. 2 Stunden am Nachmittag

Gruppeneinsätze Erwachsene ab 18 J. dauern jeweils ca. 4 Stunden am Morgen und ca. 3 Stunden am Nachmittag

Kosten Kinder: Mo- Fr, 300.- / Geschwister 30.- Rabatt

Kosten Jugendliche: Mo- Fr, 350.- / Geschwister 35.- Rabatt

Kosten Erwachsene: Mo-Fr, 400.-/ Partner 40.- Rabatt

Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Zelte werden selber mitgebracht

Andere Übernachtungsmöglichkeit auf Anfrage

Tagesstrukturen sind nach Absprache mitgestaltbar

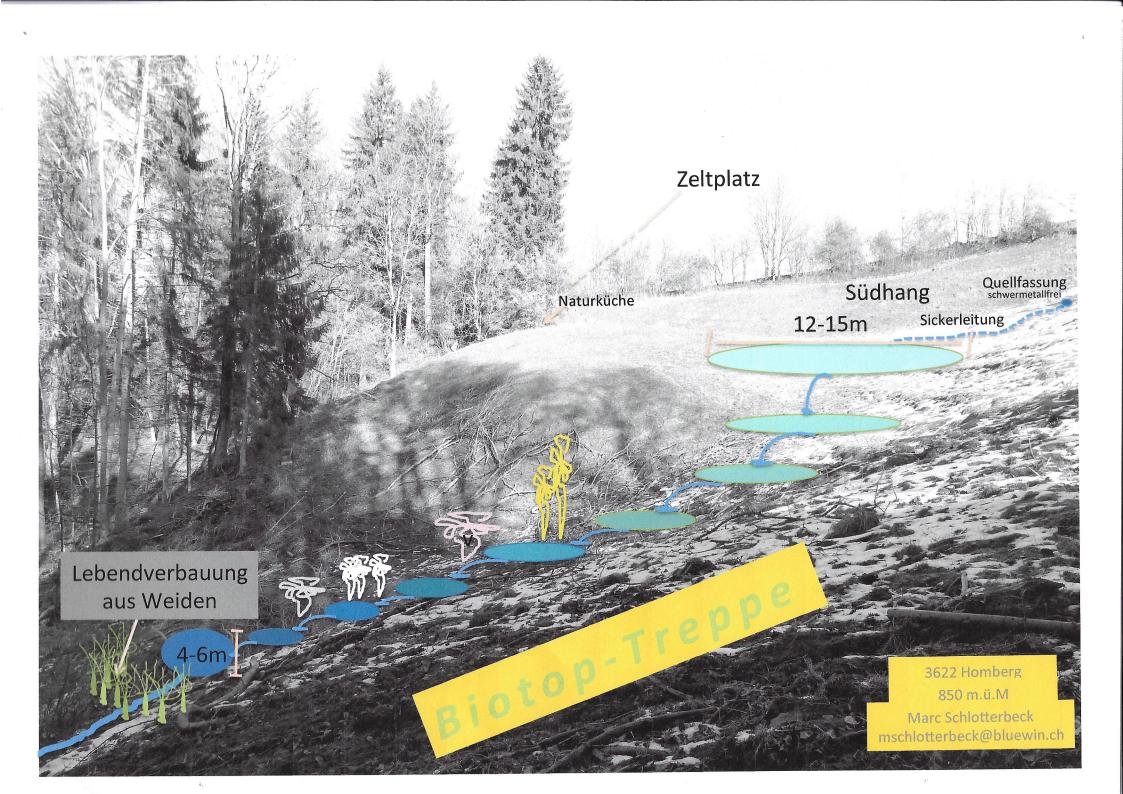
Termine nach Absprache, frei wählbar

Mit ÖV erreichbar, 20 Min. Fussweg

Parkplätze genügend vorhanden

Marc Schlotterbeck Furen 63b 3622 Homberg 033 442 12 22 mschlotterbeck@bluewin.ch Biobauernhof Fruchtwald seit 1989 Bio Suisse Betrieb

Informationen und Anmeldung:



Projekt Biotoptreppe

Marc Schlotterbeck

Furen 63b 3622 Homberg 033 442 12 22 mschlotterbeck@bluewin.ch



"Der Rosenbaum"

Grauerle, Weissdorn, Holunder und Hundsrose

Als enge Gruppe 1989 gepflanzt.
Nach 18 Jahren
sämtliche Seitenäste der Grauerle
auf 1.50-2m gestumpt.
Nun hat die Rose das Zepter übernommen.
(Höhe ca. 8-9m)
10-15 kg Hagebutten entlang der Leiter
kann gepflückt werden.
Der Grossteil bleibt
für die Winterfütterung hängen!

Samstag, 10. September 2016 und Samstag, 17. September 2016

WILDROSEN-WANDERUNG IM REGIONALEN NATURPARK DIEMTIGTAL

Im Naturpark Diemtigtal wächst eine grosse Vielfalt an Wildrosen. Auf einer ca. 3,5 km langen Wanderung, die mehrheitlich über Wanderwege führt (Höhendifferenz rund 150 m), widmen wir uns ganz speziell der Gattung der Wildrosen und erläutern das aktuelle Projekt zu ihrer Förderung. Wir lernen die wichtigsten Merkmale und Unterschiede der Wildrosengruppen kennen und versuchen uns bei der Artbestimmung in einer nicht ganz einfachen Gattung. Dabei geniessen wir die schöne Umgebung im Raum Zwischenflüh.

Exkursionsleitung: Heinz Lerch, Regionaler Naturpark Diemtigtal, Rebekka Moser, Umweltingenieurin, UNA AG Bern

Treffpunkt: 10.00 Uhr im Anger, Zwischenflüh (Koordinaten 604900/160800) bei der Brätlistelle (Postauto ab Oey-Diemtigen 9.35. Uhr).

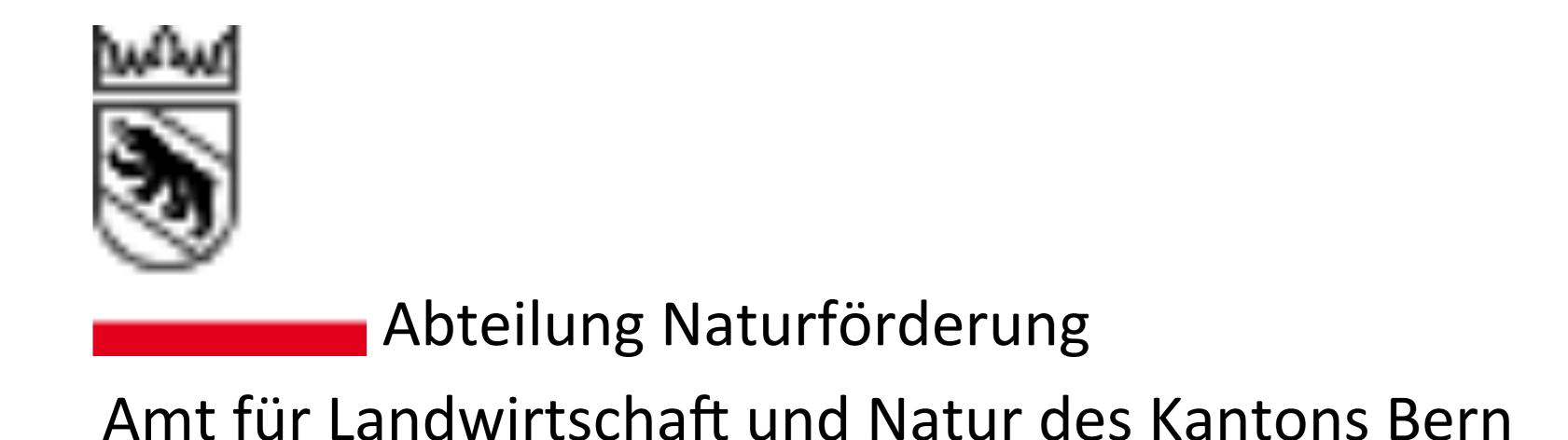
Dauer: Bis ca. 15.30 Uhr. Rückkehr zum Ausgangspunkt, mit anschliessendem gemütlichem "Usplampe". Abfahrt des Postautos Richtung Oey 15.48 Uhr oder 17.53 Uhr.

Ausrüstung: Dem Wetter entsprechende Kleidung, Wanderausrüstung, Pick-Nick fürs Mittagessen und Zwischenverpflegung, wenn möglich Lupe.

Anmeldung: Bis 2. September 2016 an Rebekka Moser, Tel. 079 765 04 51 oder <u>rebekka moser@hotmail.com</u>. Die Exkursion wird bei ungeeigneter Witterung nicht durchgeführt. Sie erhalten am Vortag ab 16.00 Uhr unter der Tel. 033 681 26 06 Auskunft.

Anzahl Teilnehmende beschränkt.

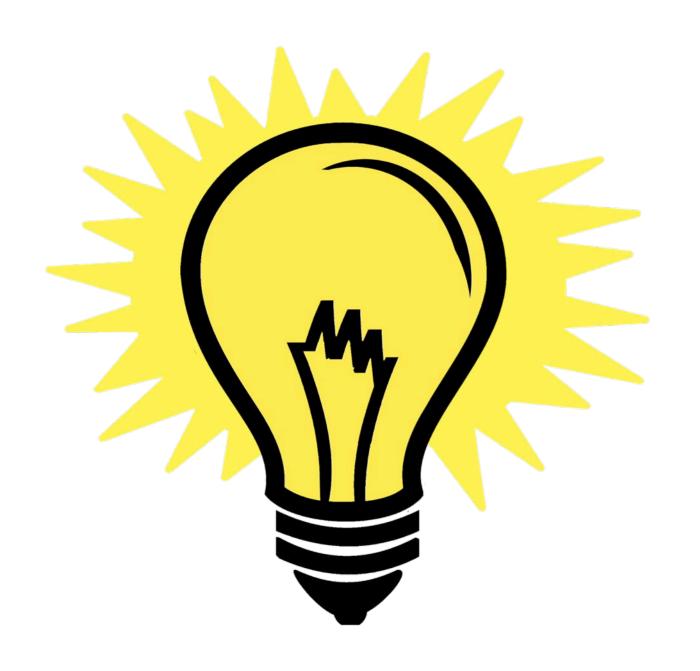
Kosten: Erwachsene Fr. 10.-, Kinder gratis



VNA Verein Natur Bremgarten bei Bern und Umgebung



Umwelteinsätze mit Asyl Suchenden Mehrwert für Alle!



Idee:

- In der Naturpflege fehlen die nötigen Helfenden.
- ✓ Viele Asyl Suchende sind dankbar für sinnvolle Arbeit.
- ✓ Asyl Suchende können GeBePro Beiträge erhalten.

Umsetzung:

- Naturschutzgebietspflege Büsselimoos am 30.1.2016 mit 20 Asyl Suchenden
- > Ziel: Entfernen von invasiven Faulbäumen
- > Technische Leitung, Werkzeug & Verpflegung: FNP Kanton Bern (Ueli Tschanz)
- Koordination, Arbeitskleider & Stiefel: VNA (Brigit Baumberger König)
- Rekrutierung und Wecken der Teilnehmer: Heilsarmee Flüchtlingshilfe

20 hochmotivierte Helfer - Grosser Fortschritt







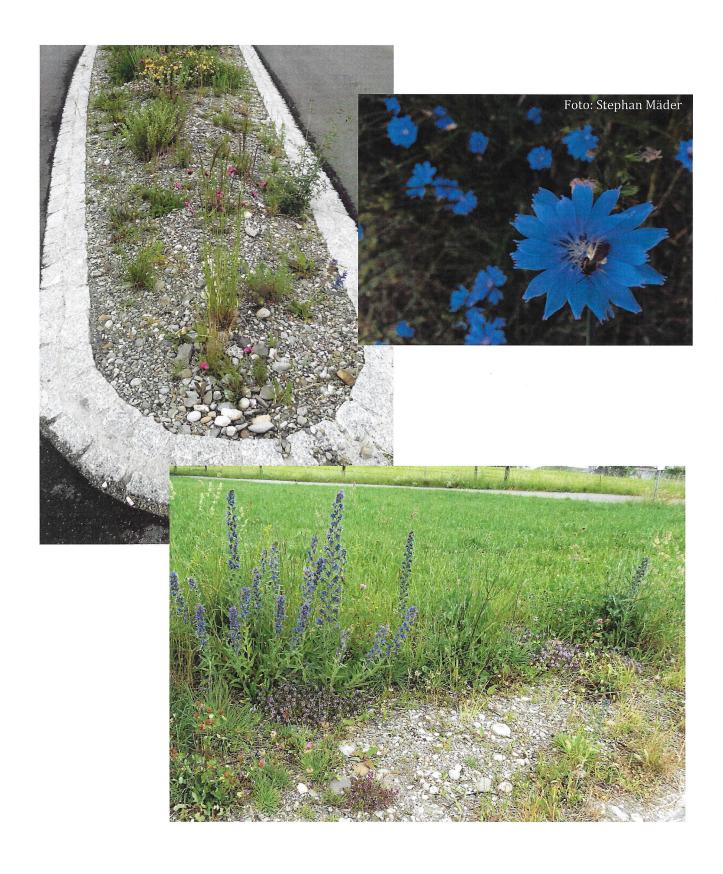
Folge: Wir erlebten eine win-win Situation. Die Asyl Suchenden, die an unserem Einsatz teilnahmen, waren pünktlich, motiviert, gut führbar, arbeiteten effizient und waren dankbar.

Fazit: Wenn der Einsatz gut vorbereitet ist und die Asyl Suchenden gut angeleitet werden, können Routinearbeiten schnell voranschreiten.



Verkehrsbegleit- und Restflächen als magere Trockenwiesen

Das Einsäen von Blumenmischungen allein garantiert keine Magerwiese. Nur wenn der Untergrund mager ist, bleiben Magerwiesenmischungen stabil. Bei Neuanlagen haben sich Kiessandmischungen mit einem Schaufelwurm Humus bewährt. Tipp: regionales Saatgut (bzw. Mahdgutübertragung) verwenden, das vom pH auf die Ansaatfläche abgestimmt ist, und dieses mit Trachtpflanzen für Bienen anreichern.

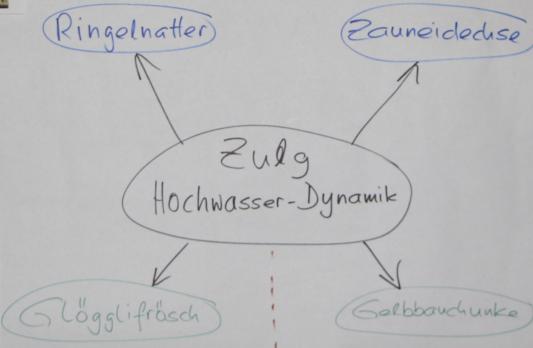












(Galbbauchunke)

Massnahmen-Vorschlag an ANF